

Kirchensanierung

Deutsch-serbisches Leuchtturmprojekt geht in die zweite Runde

Der Förderverein zur Pflege der Kultur, Völkerverständigung und Heimatpflege zwischen Kirchheim und Bački Petrovac, in dem sich ehemalige und heutige Bewohner und Bewohnerinnen sowie Freunde des ehemals donauschwäbischen Dorfes Bulkes im heutigen Serbien zusammen geschlossen haben, kann einen großen Erfolg für seine Arbeit verbuchen. Das Bundesministerium für Kultur und Medien hat nun die Zusage gegeben, die Sanierung der ehemaligen evangelischen Kirche in Maglić und deren Umwandlung in ein internationales Kultur- und Begegnungszentrum finanziell zu fördern. Es ist das einzige Projekt dieser Art in ganz Serbien. In einem langen Antragsverfahren hatte sich der Förderverein um finanzielle Mittel für sein einzigartiges Projekt bemüht. Die Kirche diente über 20 Jahre als landwirtschaftlicher Lagerraum und war dem Untergang geweiht. Auch die heutigen Bewohner von Maglić identifizierten sich mit diesem ortsbildprägenden markanten Gebäude und litten unter dessen Verfall. Über viele Jahre versuchten sie immer wieder Mitstreiter für eine Rettung des Gebäudes zu gewinnen. Dies gelang ihnen, als die Stadt Kirchheim, seit den Nachkriegsjahren die Patenstadt der in der ganzen Welt verstreuten Bulkeser, mit ins Boot kam. Ihre Bereitschaft, sich zu engagieren, unterstrich sie mit der Gründung einer Städtepartnerschaft mit Bački Petrovac, dessen Teilort Maglić heute ist. Ein ungewöhnlicher Vorgang – in ganz Serbien gibt es nur sechs Städtepartnerschaften dieser Art. Mit Förderung, Spenden und der Unterstützung der Stadt Kirchheim stehen 96 500 Euro für den Innenausbau zur Verfügung. Die komplette Außensanierung hatte der serbische Staat im Zuge eines Förderprogramms übernommen. pm